

Stadtbibliothek

Über die Frage der Wiedereingliederung der seit 1949 dem Präsidialamt unterstellten Verwaltungsliteratur in die Stadtbibliothek und der im Zusammenhang damit geplanten Zentralisierung des städtischen Bibliothekswesens (ausgenommen die Volksbüchereien) gibt es seit dem letzten Bericht nichts Neues anzuführen. Eine Stellungnahme des Bürgermeisters, der als Kulturreferent mit der Angelegenheit befaßt wurde, steht noch aus. Es ist zu hoffen, daß mit der wegen der bevorstehenden Errichtung der Kunstakademie notwendigen Übersiedlung in das Gebäude Museumstraße 15 sich auch bezüglich der Organisation und des künftigen Status der Stadtbibliothek die seit langem verfolgten Ziele verwirklichen lassen.

In personeller Hinsicht ist zu berichten, daß Herr Johann Erler in das Jugendamt versetzt wurde. Damit hat die Stadtbibliothek neuerlich eine Kraft verloren, die sich eben erst eingearbeitet hatte. An seiner Stelle hat Herr Helmut Grosse am 2. Oktober 1972 den Dienst angetreten. Das Budget für Bücherankauf und -erhaltung reicht leider noch immer nicht aus, um alle wichtigen einschlägigen Neuerscheinungen ankaufen zu können. Antiquarische Erwerbungen sind nur in bescheidenstem Rahmen möglich, und bei Auktionen sich bietende Gelegenheiten für die Vervollständigung der Linzensia-Sammlung können nur ganz selten wahrgenommen werden.

Mit den Katalogisierungsarbeiten ist die Stadtbibliothek auf dem laufenden. Auch die Altbestände sind nun zur Gänze aufgearbeitet. Der künstlerische Nachlaß des Komponisten August Pepöck wurde geordnet und steht nun jedem Interessenten zur Verfügung. Die für eine Ergänzung des seit dem Beginn der sechziger Jahre vernachlässigten Sachkataloges notwendigen Karteikarten sollen durch Kopieren eines Teiles des Nominalkataloges hergestellt werden. Bis diese Kopierarbeiten durchgeführt sind, ist es zweckmäßig, die neuen Karteikarten für den Nominalkatalog getrennt einzuordnen und ebenso getrennt einen behelfsmäßigen Sachkatalog zu führen, so daß zur Zeit jeweils zwei Kataloge zu benützen sind. Erst wenn die Lücke im Sachkatalog geschlossen ist, können die Karteikarten für die Neuzugänge der letzten Jahre in den eigentlichen Nominal- bzw. Sachkatalog eingeordnet werden.

Die Arbeiten an der „Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte 1966—70“ sollen demnächst intensiviert und so bald als möglich abgeschlossen werden. Das Zuwachsverzeichnis für die Neuerwerbungen 1971 erschien im April 1972 und wurde wieder den Dienststellen der Stadtverwaltung und sonstigen Interessenten zur Verfügung gestellt. Eine Bibliographie des Linzer periodischen Schrifttums soll im Jahre 1973 veröffentlicht werden.

Die Fortführung der biobibliographischen Kartei und die Ergänzung der

biographischen Dokumentation war leider nur in geringem Ausmaß möglich. Mit dem Adalbert-Stifter-Institut, das die Unterlagen für die Bearbeitung des „Biographischen Lexikons von Oberösterreich“ vom aufgelassenen Institut für Landeskunde übernommen hat, wurde vereinbart, demnächst Überlegungen anzustellen, ob und in welcher Form dieses Nachschlagewerk weitergeführt werden kann. Der im Vorjahr begonnene Porträt-Index, der angibt, in welchen Zeitschriften sich Bildnisse von für Linz und Oberösterreich bedeutsamen Persönlichkeiten befinden, konnte weiter ausgebaut werden. Er bildet einen wertvollen Fundbehelf, der viele zeitraubende Sucharbeiten vermeiden hilft.

Größter Wert wurde auch im vergangenen Berichtszeitraum auf eine möglichst vollständige Erwerbung der in Linz erscheinenden Druckerzeugnisse gelegt, wobei auf die oft nur in kleinen Auflagen erscheinenden Mitteilungen und Berichte von Vereinen etc. besonders geachtet wurde. Der Aufbau der Exlibris-Sammlung wurde konsequent weitergeführt, freilich mußte aus Mangel an finanziellen Mitteln der Ankauf einiger von privater Seite angebotenen Sammlungen zurückgestellt werden.

Die im Jahre 1950 beschlossene Errichtung eines Zentralkataloges der wissenschaftlichen Bibliotheken Oberösterreichs beschränkte sich zunächst auf die Bibliotheken des Landesmuseums und des Landesarchivs sowie der Studienbibliothek und der Stadtbibliothek. In allen vier war auch ein Exemplar des Zentralkataloges aufgestellt. Wie schon bei der Gründung betont wurde, sollte der Zentralkatalog auf alle wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes ausgedehnt werden. Vor allem durch die Aufnahme der Hochschulbibliothek wuchs die Zahl der Karteikarten so stark an, daß deren Einordnung auch in der Stadtbibliothek bald nicht mehr bewältigt werden konnte. Zu Beginn des Jahres 1972 übersiedelte die zentrale Büchernachweisstelle des Zentralkataloges in die Studienbibliothek am Schillerplatz, wo u. a. auch ein gut funktionierender telefonischer Auskunftsdienst eingerichtet wurde. Da außerdem die inzwischen in der Stadtbibliothek gestapelten Karteikarten ohne Personalvermehrung nicht mehr aufzuarbeiten gewesen wären, wurde bei einer Besprechung aller beteiligten Bibliotheken am 13. April 1972 beschlossen, auch das städtische Exemplar des Zentralkataloges nicht mehr weiterzuführen. Wie sich zeigte, vermögen der Hauptkatalog in der Studienbibliothek und der in der Hochschulbibliothek geführte „Subkatalog“ den Anforderungen der Bibliotheken und der Benutzer gerecht zu werden.

Auf Ersuchen des British Council in Wien hat die Stadtbibliothek im Linzer Bauzentrum eine Buchausstellung „Town and Country Planning“ organisiert, die vom 10. bis 24. Juni 1972 zu sehen war. Innerhalb der 25. Österreichischen Buchwoche sorgte sie wieder für die Präsentation der städtischen und von der Stadt Linz subventionierten Publikationen.

Über Bücherzuwachs, Bücherpflege und Bibliotheksbenützung gibt folgende Übersicht Auskunft: Der Zuwachs allein an Büchern — das periodische Schrifttum wird etwas weiter unten berücksichtigt — betrug im gegenwärtigen Berichtszeitraum 1090 Werke in 1289 Bänden. Davon sind 392 Bände als Geschenk oder Beleg eingegangen. In dieser Zahl sind jene 235 Werke (310 Bände) inbegriffen, die die Stadtbibliothek nach Beendigung der Buchausstellung „Buch und Kunst“ vom 3.—17. November im Rahmen der Belgischen Buchwoche von den beiden belgischen Kulturministerien erhielt. Dieses großzügige Jubiläumsgeschenk anlässlich des seit nunmehr 20 Jahren bestehenden Kulturabkommens zwischen Belgien und Österreich bildet eine außerordentliche Bereicherung der Bestände. An dieser Stelle ist auch die Erwerbung der Bibliothek des Linzer Architekten Mauriz Balzarek zu erwähnen, die 160 Bände umfaßt. Nach Sichtung des Nachlasses wurden davon 104 Werke in 117 Bänden inventarisiert und katalogisiert. Der Rest betrifft Zeitschriftendoubletten und nicht in die Sammlung passende Werke. Die Aufgliederung ergibt folgendes Bild:

Allgemeines	217 Werke	278 Bände
Bibliographie, Buchwesen	7 Werke	7 Bände
Geschichte	42 Werke	44 Bände
Kirche, Religion	6 Werke	6 Bände
Kulturgeschichte	197 Werke	212 Bände
Kunstgeschichte	166 Werke	202 Bände
Lexika	36 Werke	49 Bände
Linzensia	43 Werke	48 Bände
Musik	169 Werke	214 Bände
Obderennsia	165 Werke	184 Bände
Philosophie	18 Werke	19 Bände
Wirtschaft, Statistik	24 Werke	26 Bände
Zusammen	1090 Werke	1289 Bände

Auf folgende Buchankäufe sei besonders hingewiesen: Ödön von Horvath: Gesammelte Werke (4 Bände); Knaurs Großer Weltatlas; Univesum der Kunst (14 Bände); Handbuch der Weltgeschichte (4 Bände); Munzinger Archiv (9 Bände); Encyclopaedia Judaica (16 Bände); Lexikon der christlichen Ikonographie (3 Bände); Lexikon 2000 (12 Bände); Lexikon für Theologie und Kirche (14 Bände).

Das periodische Schrifttum erfuhr einen Zuwachs von 827 bibliographischen Einheiten. 42 Periodica wurden neu eingestellt. Dabei handelt es sich meist um Schriften von Vereinen, Firmen, Schulen Institutionen etc., die der Bibliothek kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Wie in den vergangenen Jahren wurden von der Stadtbibliothek auch in der gegenwärtigen Berichtszeit die Buchbestände einer Reihe von Dienststellen der Kulturverwaltung mitbetreut. Folgende Neuerwerbungen wurden in diesem Zusammenhang inventarisiert und katalogmäßig erfaßt:

Jugendreferat	12 Werke in	24 Bänden
Kunstschule	26 Werke in	32 Bänden
Musikarchiv	5 Werke in	9 Bänden
Musikschule	1 Werk in	1 Band
Neue Galerie	2 Werke in	6 Bänden
Zusammen	46 Werke in	72 Bänden

Dem gesamten Bücherzuwachs der Stadtbibliothek und der von ihr betreuten Dienststellen entspricht in vollem Umfang die Erweiterung des Nominalkataloges. Kopien der Karteikarten wurden auch diesmal in erforderlicher Anzahl für den „Zentralkatalog der wissenschaftlichen Bibliotheken in Linz“ zur Verfügung gestellt.

237 Bände konnten in dieser Berichtszeit gebunden werden. Viele notwendige Bindearbeiten mußten wieder zurückgestellt werden, was sich — wie schon des öfteren erwähnt — besonders bei den Zeitungen und Zeitschriften nachteilig auswirkt.

Im Wege des internationalen Leihverkehrs konnten 84 Bände von anderen Bibliotheken beschafft werden, die Stadtbibliothek hat dagegen 30 eigene zur Benützung an auswärtige Bibliotheken entlehnt.

Neben vielen privaten Spendern ist es diesmal eine besonders stattliche Reihe von Institutionen, Vereinen und Schulen, denen für ihre Mithilfe an der Bereicherung der Bestände zu danken ist. Aber auch allen sonstigen Freunden und Förderern der Stadtbibliothek sei an dieser Stelle wieder der gebührende Dank ausgesprochen.

Dr. Rudolf Altmüller

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [118b](#)

Autor(en)/Author(s): Altmüller Rudolf

Artikel/Article: [Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz.
Stadtbibliothek. 120-123](#)